

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 29

Artikel: Frei nach Göthe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mutterliebe.

Toneli: „Eueg Muetter, jetz hani alli Stä us denä Chriesenä drus usä klobä, zomä Chriesemues, ordeli wie d'häst wöllä.“
Muetter: „Jo nojol! Aber wo häst die Stä ani seit?“
Toneli: „Die sebä hani halt ahi g'schlokt, 's hät mer au näbis kört för d'Arbet.“
Muetter: „Meh as ebä — mag dersch waul gonä.“

Frei nach Göthe.

Abends zechen, morgens Kater!
 Schützenfeste und Theater,
 Ist heut' unser Zauberwort!

Eine Variante.

„Wissen Sie's schon, Herr Nachbar?“

„Was denn?“

„Herr Bär verlobt mit Fräulein Wolf. Was sagen Sie zu dieser Verbindung?“

„Wenn ich der Schiller wäre, würde ich sagen:

Wo Starkes sich mit Wildem paait,
 Da giebt es keinen schönen Klang.“

Das Genie blickt fünn in die Welt, wo der Dilettant ahnungsvoll seine stylgerechte Nase in die Lüfte streckt; daher das Hochnasige.

Freund: „Nun, mein Lieber, weshalb so verzweifelt?“

Nedaktor: „Ja, wir haben keinen Stoff, und der Nedaktionsdiener ist mit der einzigen Quelle, aus der wir noch hätten schöpfen können — mit dem Papierkorb — durchgebrannt, er will selbst eine sozialdemokratische Zeitung gründen.“

Briefkasten der Redaktion.



der „guten Dinge“ gewärtig. — **Kratzbürste.** Ihrem Wunsche steht nichts entgegen; die Expedition besorgt das willig und prompt. — **W. i. Z.** Jüngsthin

T. V. i. M. Ja und warum soll denn das in den „Nebelpalper“? Sie können sich ja am besten selber helfen. Schon Börne machte die gleiche Beobachtung und gab ihr folgenden Ausdruck: „Wo nur Standesgenossen zusammenkommen, da wird immer die Langeweile prästädiert und die Dummheit das Protokoll führen.“ Gau so schlimm aber ist es wohl nicht; wenn gutes Getränk auf dem Tisch steht, wird der fröhliche Ton schon kommen. Probieren geht über studieren.

L. F. i. G. Sie kommen immer noch früh genug in's Landesmuseum. Es wird ja jeden Tag reicher und vollständiger. Wenn Sie dann aber gehen, kaufen Sie den von Dr. Lehmann verfassten und bei Hofer & Co. in Zürich erschienenen vortrefflichen und reich illustrierten Führer. Er ist ein flotter, kindiger Begleiter und ein hübsches Andenken zugleich. — **S.-P. i. G.** Wir sind gerne

zu den „guten Dingen“ gewärtig. — **Kratzbürste.** Ihrem Wunsche steht nichts entgegen; die Expedition besorgt das willig und prompt. — **W. i. Z.** Jüngsthin

wettete ein Vermegener, eine Schnecke komme vom Limmathof aus durch die Leonhardsgasse schneller zum Polytechnikum, als ein Passagier mit dem Drahtseilbähnchen. Und er hat die Wette glänzend gewonnen. — **L. J. i. D.** Wer sollte Ihnen daraus einen Vormurf schmieden, wenn Sie Ihre literarischen Produkte selbst loben? Rühmen nicht Eltern ihre eigenen Kinder am meisten? — **S. J. i. D.** Nach einer aus dem Jahre 1861 stammenden Festinschrift findet die ältesten Turner:

Struthan, der fünn mit dem Drachen gerungen,
 Tell, der am Agen dem Schiffe entsprungen,
 Die an dem Seile den Rogberg erklimmen,
 Die, um zu retten, die Alare durchschwommen,
 Welche bei Morgarten Steine getroffen!

Das sind die ältesten Turnergenossen!

Z. K. i. S. Nur munter drauf los, aber lieber die Theologen beiseite lassen. — **T. E. i. V.** „Zuchhe, de Vater chunt hei morn d'Abig; er hät emmel scho e Bettfläsch hei g'schikt“, jubelt der Schaggeli, als ihm die Mutter mitgeteilt hatte, der Vater habe seine Heimkunft mittels Depesche angezeigt. — **W. R.** Ohne Zweifel kennt Herr Python den Göthe'schen Ausdruck: „Rast nicht die Welt in allen Strömen fort und mich soll ein Verprechen halten.“ — **Klio.** Sekretäre und Fachschulen sind die Forderungen der Neuzeit. In zwanzig Jahren giebt's nichts mehr anderes als Fachleute. Es ist eine Lust zu leben. — **Rolf.** In Bern gehen die Hebammen per Balo ihrem Berufe nach. Wenn das nur nicht etwa die Störche verneinthen. — **P. J. i. Z.** Gefl. abholen. — **P. F. i. Z.** Weiter probieren, aber in anderer Form. — **A. M. i. Bd.** Schreiben Sie das dem B. direkt; Sie werden schon eine Antwort erhalten, welche Hörner und Zähne hat. — **Peter.** Auf politischen Feldern tummelt sich's fröhlicher, als am Rande des Gesetzes. — **L. i. S.** Die Leistungen bleiben weit hinter dem Versprochenen zurück; das wirkt genau so, wie wenn ein Einquartierter von seinem Gastgeber den Hausschlüssel verlangt und dann erfreut nicht nach Hause kommt. — **Augustin.** Nehmid eins die Frönde dört obe d'Dinte-n-au? — **St. pr.** Warum denn gar so still? Und nicht einmal zu den Löwen gekommen? Wo habts? Gehören Sie etwa auch zu dem Verein Katz und Hund, welcher dort im ganzen Kanton so entzücklich graffiert? Jedes am End au na zwüsched dene zweu Liebi usgang? Mr wend doch nüd hoffe. **Verschiedenen.** **Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Abonnements auf den „Nebelpalper“ werden jederzeit von der Expedition entgegengenommen.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4 b)

| | |
|---|--|
| O ZÜRICH versenden franco Meterweise oder | 30 Meter neueste garantiert waschachte Kleiderstoffe genügend zu 3 Kleidern u. 3 Blousen für Fr. 11. 90 sehr vorteilhafte Einkäufe für mehrere Damen. Muster aller Nouveautés-Stoffe franco ins Haus. |
|---|--|

Centralheizungen
Bad- und Wascheinrichtungen. 28 b-11
GEBR. LINCKE, Zürich.

Rahm-Käschen
 in Kisten von zirka 30 und 60 Stückch
 à 16 Cts.

I^a Saanen-Käse
 ausgezeichnet zu Suppen, Macaroni,
 Risotto etc., geraspelt in Paketen
 von $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kg. à 55 Cts. und 1 Fr.

Magerkäse
 weich und gut gesalzen
 in Laiben von zirka 10 Kilogr.
 à 70 Cts.

Tilsiter 22
 saftiger Weichkäse in Laibchen von ca.
 4 Kg. à Fr. 1. 70 per Kilo.
 Postversandt sfo. per Nachnahme.



Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelpalper“.**

Lenzburger Confituren

sind anerkannt die besten.

In den Lenzburger Confituren ist das köstliche Aroma der frischen Frucht vollkommen erhalten, deshalb bürgernd sie sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und 25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von $\frac{1}{2}$ Kilo.

Konservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.

Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spaliertobst u. Gemüsen.